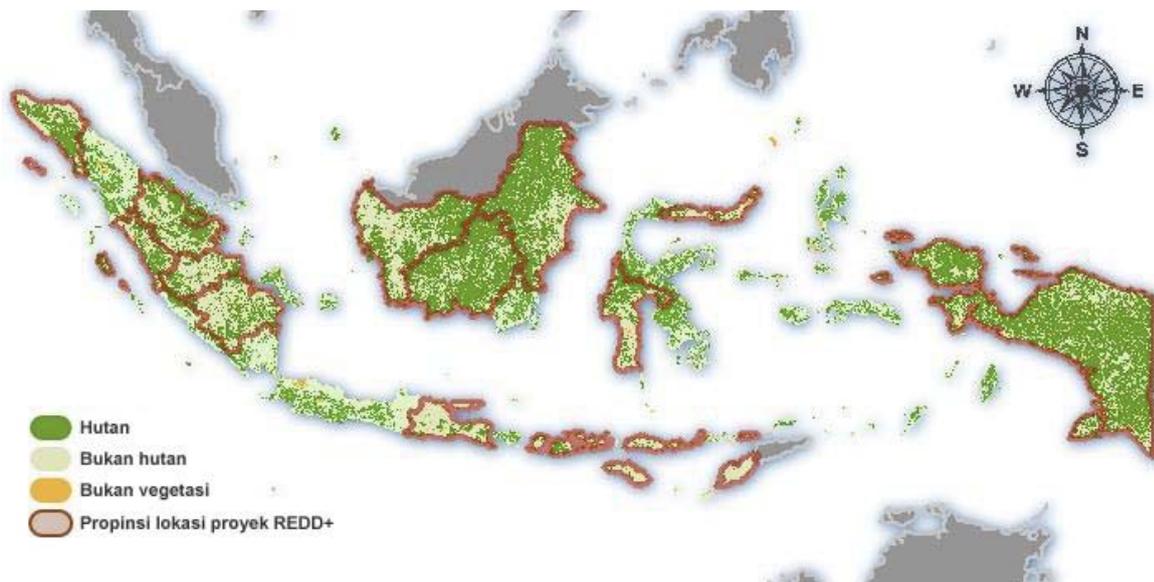


Factsheet

REDD in Indonesien



Karte mit für REDD+ Projekte bestimmten Provinzen

Grün – Wald
Weiß – kein Wald
Gelb – keine Vegetation

Eine Übersicht aktueller REDD+ Projekte findet sich ab Seite 7.

Emissionen aus Entwaldung

Indonesien gehört, nach Amazonien und dem Kongobecken, zu den Gebieten mit den größten zusammenhängenden Tropenwäldern. Die Entwaldungsrate ist mit 1.8 Mio ha/a (FAO, 2007) die höchste weltweit. Rund 20% der globalen Treibhausgase stammen aus Entwaldung und der Schädigung der Wälder (*Deforestation and Degradation*). Indonesien emittiert bis zu einem Fünftel (12-20%, Größenordnung vergleichbar den Treibhausgasen aus dem weltweiten Transportsektor, im Jahre 1997 sogar bis 30%) der globalen Emissionen. Damit hat Indonesien nach China und den USA den dritthöchsten Ausstoß an Treibhausgasen. 80% der indonesischen Emissionen stammen aus Entwaldung, Waldbränden und Walddegradierung.

Internationale Verpflichtungen

Aufgrund der hohen Emissionen und der Bedeutung der noch intakten Wälder kommt Indonesien hohe Bedeutung bei der Eindämmung der Klimaerwärmung zu. Gleichzeitig kann das Land eine Vorreiterrolle für andere Länder des Südens spielen, falls es gelingt, den Ausstoß von Treibhausgasen zu verringern. Auf dem G20-Gipfel in Pittsburgh versicherte Präsident Susilo Bambang Yudhoyono im September 2009, die Treibhausgasemissionen bis 2020 um 26% vom *business as usual*-Niveau zu senken, mit internationaler Hilfe auch um 41%. International hat sich Indonesien dem Klima- und Umweltschutz verpflichtet. Dazu gehören:

- *Ramsar Convention on Wetlands*, ratifiziert 1992
- *Convention on Biological Diversity (CBD)* (1993), ratifiziert 1994
- *United Nations Framework Convention on Climate Change*, ratifiziert 1994
- *Kyoto Protocol* (1997), ratifiziert 2004
- *Cartagena Protocol on Biosafety to the Convention on Biological Diversity*, ratifiziert 2005
- Prinzip 10 der Rio Deklaration zu Partizipation und Informationsfreiheit. Seit 2006 Aufnahme in der „*Partnership on Principle 10*“ (PP 10)

REDD (*Reduced Emissions from Deforestation and Forest Degradation*) und REDD+

Indonesien gehörte zu den Staaten, die erstmals auf der Weltklimakonferenz COP 13 in Bali das REDD-Modell vorgestellt haben, mit dem Ziel, den Schutz der Wälder in die Klimaverhandlungen miteinzubeziehen. Als Erfolg kann verbucht werden, dass REDD in den von der COP 13 verabschiedeten *Bali Action Plan* aufgenommen wurde. Erstmals sind somit sowohl Wälder als auch Entwicklungsländer Teil der globalen Bemühungen um die Eindämmung der Klimaerwärmung. In den Nachfolgekonferenzen COP 14-16 wurde die Erweiterung von REDD um die Aspekte Waldschutz, nachhaltige Waldnutzung und Erhöhung der Kohlenstoffbestände beschlossen, genannt REDD+ (REDD plus). Die Weltklimakonferenz wird 2012 über die Aufnahme von REDD+ in ein mögliches Kyoto-Nachfolgeprotokoll entscheiden.

Stand von REDD+ in Indonesien

Die hohe Bedeutung Indonesiens bei der Eindämmung der Emissionen aus Entwaldung zeigt sich darin, dass 44% aller weltweiten REDD Projekte hier angesiedelt sind. Alle bisher beschlossenen und begonnenen REDD+ Projekte befinden sich in der ersten von drei Phasen, d.h. noch in der Planung oder in Form von Pilotprojekten. In den ersten beiden Phasen müssen Monitoringsysteme und Finanzierungsmechanismen erst entwickelt werden. Indonesien muss auch die gesetzlichen und institutionellen Bedingungen schaffen, mit denen der Erfolg der REDD+ Maßnahmen sichergestellt werden kann. Es wird also noch ein paar Jahre dauern, bis die Gelder für REDD Projekte in Indonesien tatsächlich für die Verringerung der Emissionen eingesetzt werden. Die aktuell fließenden Gelder dienen dem Aufbau der Rahmenbedingungen.

- In der ersten Phase wird die nationale indonesische REDD+ Strategie entwickelt und die notwendigen Kapazitäten aufgebaut, als Basis für zu entwickelnde nationale REDD+ Regeln und Verfahrensweisen. Pilotprojekte werden implementiert
- Ziele der Pilotprojekte sind es, Daten und Mechanismen der Kohlendioxidreduzierung aufzubauen und Finanzierungsmechanismen zu entwickeln. Auch sollen Erfahrungen für REDD-Regeln und Verfahrensweisen gesammelt werden. Die Finanzierung der Pilotphase läuft über Fonds und nicht über Marktmechanismen. Dabei handelt es sich noch nicht um Ausgleichszahlungen für Walderhalt, sondern um die Finanzierung der Vorbereitung für die Umsetzung von REDD+. Für den zukünftigen Handel mit Emissionszertifikaten wurde ein Fonds geschaffen, der Indonesian Climate Change Trust Fund.
- In der zweiten Phase sollen nationale Regelwerke entwickelt und Reformen im Waldbereich durchgeführt werden. Dabei sollen auch andere relevante Sektoren wie z.B. Landwirtschaft, Energie und Infrastruktur berücksichtigt werden. Außerdem muss festgelegt werden, wer welche Rechte an dem in Wäldern gespeicherten Kohlenstoff hat und wie die Einkünfte aus REDD auf nationaler Ebene verteilt werden.
- Erst wenn die Vermeidung oder Verringerung von Treibhausgasemissionen verlässlich gemessen, berichtet und überprüft (MRV, *Monitoring, Reporting, Verification*) werden kann, kann Phase 3 beginnen, denn erst dann bestehen die Voraussetzungen für leistungsorientierte Kompensationszahlungen. Diese sollen in allen Phasen in erster Linie aus fonds-basierten Mechanismen stammen.

Bei der Entwicklung von REDD+ in Indonesien sind zwei Tendenzen zu beobachten:

- Eile bei der Implementierung von REDD+ Projekten und der Bereitstellung der rechtlichen Grundlagen, mit dem Ergebnis, dass 44% der globalen REDD+ Projekte in Indonesien angesiedelt sind und Indonesien der erste Staat weltweit war (2008), der über eine eigene REDD+ Gesetzgebung verfügt.
- Zögern bei der Entwicklung der REDD+ Strategie, dem Aufbau entsprechender Institutionen und der Implementierung vertraglicher Verpflichtungen.

Maßnahmen und legislative Grundlagen für REDD

Auf nationaler Ebene hat Indonesien in der Umsetzung seiner Verpflichtungen zur Bekämpfung des Klimawandels neue gesetzliche Regelungen und Maßnahmenkataloge geschaffen, u.a.:

- Nationaler Klima Aktionsplan (2007)
- REDD Gesetz (*permenhut 68/2008*, Verordnung des Forstministeriums zur Umsetzung von Demonstrationsaktivitäten zur Verminderung von Kohlenstoffemissionen aus Entwaldung und Walddegradierung)
- Manado-Deklaration zur Rolle der Ozeane beim Klimawandel (2009)
- Umweltschutzgesetz (2010)
- Programme des Forstministeriums zur Bewältigung des Klimawandels (2010)
- REDD-Aktionsprogramm
- Indonesian Climate Trust Fond
- REDD+ Task Force (Dezember 2010)

- REDD+ Arbeitsgruppe im Forstministerium (März 2011), deren Aufgaben Forschung sowie technisch-wissenschaftliche und rechtliche Beratung umfassen.
- Moratorium für Umwandlung von Primär- und Torfwald (Mai 2011)
- REDD Behörde: noch nicht existent. Die REDD Behörde wird für die Durchführung von REDD+ Maßnahmen verantwortlich sein. Noch ist ungeklärt, ob diese einen unabhängigen Status hat oder an ein Ministerium angegliedert sein wird. In der Diskussion stehen das Umwelt- und das Forstministerium.
- Nationale REDD Strategie: noch in der Aufbauphase

Gründe für die späte Installierung der Task Force, der REDD AG im Forstministerium und des Inkrafttretens des Moratorium sind sehr kontroverse Haltungen der verschiedenen Ministerien und intensives Lobbying der Palmölindustrie, die um den Erhalt ihrer aktuellen und zukünftigen Genehmigungen auf Waldgebiet kämpft.

Die REDD+ Task Force steht unter der Führung von Kuntoro Mangkusubroto, der als Leiter der BRR, der Wiederaufbaubehörde für Aceh und Nias, bereits Erfahrungen mit dem Umgang mit großen Geldsummen gemacht hat. Kuntoro Mangkusubroto leitet in Personalunion die UKP4, die vom Präsidenten eingesetzte unabhängige Arbeitsgruppe für Entwicklung, Monitoring und Kontrolle der Waldnutzung (und hat dazu noch Aufgaben als Kontrolleur der Entwicklung und im Kampf gegen Korruption). Die Aufgaben der REDD+ Task Force umfassen:

- Analyse der Entwaldung und Wald-Degradierung
- Identifizierung von Schwachstellen in der Waldpolitik
- Einrichtung eines Monitoringsystems
- Einrichtung erster Pilotprojekte

REDD+ Projekte in Indonesien

REDD Standorte

Neun Provinzen sind für REDD-Projekte vorgesehen: Auf Sumatra sind dies die Provinzen Jambi, Südsumatra und Riau, auf Borneo Zentral- und Ostkalimantan, auf Sulawesi Nord- und Südsulawesi sowie auf der Insel Neuguinea die Provinz Papua. Als spezielle Pilotprovinz wurde Zentralkalimantan bestimmt, wo gleich mehrere REDD+ Projekte angesiedelt sind, u.a. das der Weltbank und das Australiens. Als weitere Standort für Pilotprojekte wählte Indonesien Meru Betiri in Ostjava, Merang in Südsumatra und Sekaro in Ostindonesien. Das Pilotprojekt der UN befindet sich in Zentralsulawesi.

Multilaterale REDD Programme

Auf multilateraler Ebene sind zwei REDD Programme in Angriff genommen worden. Sie dienen im Prinzip der Vorbereitung auf eine Beteiligung an REDD+ nach 2012.

- UN-REDD, ein gemeinsames Programm von UNDP, UNEP und FAO, startete im Oktober 2010 mit Konsultationen mit der Bevölkerung das UN-REDD-Pilotprojekt in Zentralsulawesi.
- FCPF (*Forest Carbon Partnership Facility*) der Weltbank wählte Indonesien als Pilotland für sein *Forest Investment Program* aus.

Bilaterale REDD Partnerschaften

Auf bilateraler Ebene haben alle relevanten Geberländer REDD+-Partnerschaften mit Indonesien geschlossen. Die umfangreichsten bilateralen REDD+-Projekte sind mit Norwegen und Australien vereinbart. Im Mai 2010 unterzeichneten Indonesien und Norwegen ein bilaterales Abkommen (*Letter of Intent*) über REDD+. Danach würde Norwegen stufenweise und abhängig von der erfolgten Reduzierung der Emissionen über fünf Jahre insgesamt eine Mrd US\$ zur Verfügung stellen. Für eine REDD Partnerschaft mit Australien (Beitrag zur *Kalimantan Forests and Climate Partnership*) wurde Zentralkalimantan als Pilotprovinz ausgewählt. Auch deutsche Finanzierung fließt bzw. soll in Projekte in Zentralkalimantan fließen.

Freiwillige Pilotprojekte

Schon seit 2008 laufen einige REDD Projekte auf freiwilliger Basis, die nicht Bestandteil der offiziellen REDD-Programme sind. Viele Distriktvorsteher stehen in Verhandlungen mit REDD Brokern, vor allem aus Australien und China. Details über Absprachen sind kaum bekannt. Die Bevölkerung ist im Allgemeinen nicht einbezogen.

Deutsche Beteiligung

Drei Projekte in Ostkalimantan und eines in Westkalimantan unter Beteiligung der Kreditanstalt für Wiederaufbau (KfW) und der Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit (GIZ) sowie ein GIZ-Pilotprojekt in Südsumatra.

REDD+ Probleme

Indigenen- und Landrechte

Seit der Implementierung der ersten freiwilligen REDD Projekte (ab 2008) haben nach Angaben des Bauernverbandes *Serikat Petani Indonesia* (Via Campesina) Bauern und Indigene den Zugang zu 26,6 Millionen Hektar Wald und Land verloren. Entschädigung wird nicht gezahlt. Der Verlust der Lebensgrundlage geschieht oft mit Gewalt: so wurden in Jambi 9.000 Kaffeepflanzer für ein Schutzgebiet vertrieben.

Zwar schützt die Verfassung in gewisser Weise die Landrechte mit dem Wortlaut „Der Staat beherrscht Wald, Land und die darin enthaltenen Ressourcen zum Wohle der Menschen“, doch in der Praxis behalten sich die Instanzen die Autorität vor, Konzessionen über Land an die relevanten Industrien zu vergeben, mit der Folge, dass die Landrechte mit Füßen getreten werden. Deswegen ist es die größte Sorge von NGOs, Kirchen und teilweise auch der Wissenschaft, dass REDD Projekte die wirtschaftlichen, sozialen und kulturellen Rechte sehr vieler Menschen beeinträchtigen können.

Indonesien hat die Covenante zu wirtschaftlichen, sozialen und kulturellen Rechten zwar unterschrieben, jedoch unter Vorbehalt und mit dem die Rechte der Indigenen einschränkenden Zusatz, dass das „Recht auf Selbstbestimmung ... nicht auf Gruppen von Menschen in einem souveränen Staat zutrifft“, weil dies die territoriale Integrität oder die politische Einheit eines souveränen und unabhängigen Staates gefährden könnte (*dismember*).

In der Praxis verfügen nach Angaben der Weltbank weniger als 40% der IndonesierInnen über verbriefte Landrechte und Grundbucheintragungen. Mechanismen zur Anerkennung traditioneller Landrechte sind nie entwickelt worden. Der Staat geht davon aus, dass die meisten

Indigenen auf Staatsland leben, und behält sich das Recht vor, für diese Flächen Konzessionen an die Holz-, Bergbau-, Palmöl- und Papierunternehmen zu vergeben. Außerdem ist die Enteignung für Projekte im nationalen Interesse, zu dem auch Plantagen und Minen gehören, sehr einfach.

Internationale Klimaverhandlungen sind nach Auffassung vieler NGOs ebenfalls nicht günstig für die Armen ausgefallen. So betitelte *Serikat Petani Indonesia* seine Presseerklärung zur Klimakonferenz in Cancun im April 2011 mit “Cancun messe(d): Niederlage für indonesische Bauern und Waldbewohner”. Vielerorts kommt es bereits zu Konflikten, da Indigenenrechte durch REDD Projekte bedroht scheinen.

Mangelnde Rechtssicherheit

Wald und Landnutzung liegen im Kompetenzbereich mehrerer Behörden. Entsprechend widersprechen sich die relevanten Regelungen der Ministerien für Forst, Bergbau und Landwirtschaft. Die Raumnutzungspläne der Provinzen und Distrikte entsprechen häufig nicht denen des Staates. Korruption ist eines der größten Hemmnisse für den Erfolg von REDD Projekten.

Prinzipielle Kritik

Harsche Kritik von Seiten vieler NGOs richtet sich an die Industrieländer. Während Entwicklungsländer mit REDD ihre Emissionen reduzieren sollen, würden sich Industriestaaten mit dem Kauf von REDD-Zertifikaten freiwaschen. Im gleichen Atemzug wird die indonesische Regierung kritisiert, die mittels REDD das Land, Wald, Biodiversität und Lebensunterhalt spottbillig verschleudere.

Wald

Die Definition von Wald im REDD+ Modell bezieht sich nur auf Flächengröße, Pflanzenbedeckung und –höhe. Zwischen Naturwald, Nutzwald und Plantage wird nicht unterschieden. REDD+ Projekte bergen daher die Gefahr, dass die Umwandlung von Wäldern hoher Biodiversität in Palmöl- oder Zellstoffplantagen finanziert wird. Resultat könnte eine Verringerung der Entwaldung mit gleichzeitiger Erhöhung der Treibhausgasemissionen sein. In Indonesien selbst ist „Wald“ nicht eindeutig definiert.

Moratorium

Das Abkommen mit Norwegen verpflichtet Indonesien zu einem zweijährigen Moratorium der Umwandlung von Wald und Torfwald, das am 1. Januar in Kraft treten sollte. Die Verabschiedung des Moratoriums verzögerte sich aufgrund intensiven Lobbyings der Palmölindustrie um fast fünf Monate. Auch innerhalb der Regierung gab es harte Auseinandersetzungen. In der Folge ist das Moratorium deutlich schwächer ausgefallen als erhofft, werden doch bestehende und zu verlängernde Konzessionen ausgenommen. Auf was sich aber genau das Moratorium bezieht, ist derzeit noch unklar. Nach Aussage einiger Regierungsstellen gilt das Moratorium nicht für Kahlschlag bzw. die Umwandlung von Wald in Plantagen, sondern nur auf neue Konzessionen für Ölpalmplantagen.

Kontroversen zwischen den Instanzen

Die Auseinandersetzung um die Konsequenzen der indonesischen REDD+ Strategie verläuft hart. Die relevanten Ministerien für Forst bzw. Bergbau beharren auf *business as usual*, mit anderen Worten, gestehen nur ausgewählten Wäldern Schutz zu. Im Gegensatz dazu verteidigt die REDD+

Task Force den Erhalt der Wälder und den Schutz der Indigenen. Der Unterschied wird beim Vergleich der Entwürfe für ein Moratorium deutlich, welches Indonesien im Rahmen des bilateralen REDD+ Abkommens mit Norwegen zu implementieren verpflichtet ist. In den wesentlichen Punkten, zum Beispiel für welche Wälder das Moratorium gelten soll, welche Industrien keine Konzessionen erhalten sollen, wich der gescheiterte Entwurf der *Task Force* gravierend von dem des Forstministerium ab. Letzendlich ist die *Task Force* den Wirtschaftsinteressen der Palmöl- und Bergbaukonzerne unterlegen. Das wirft die Frage auf, ob mit der *Task Force* ein Papiertiger ohne jegliche Autorität geschaffen wurde.

Entwürfe für ein Moratorium (Teil des LoI Norwegen-Indonesien)	
Forstministerium	REDD+ Task Force
REDD+ Task Force weisungsbefugt an Innenministerium, Gouverneure und Distriktvorsteher	REDD+ Task Force weisungsbefugt an Forst-, Bergbau- und Energieministerium, Landbehörde, REDD-Behörde, Gouverneure und Distriktvorsteher
Moratorium gültig für	
Primärwald	Primär- und Sekundärwald
Neue Konzessionen auf Torfwald für zwei Jahre	Review existierender Konzessionen
Konzessionen nicht spezifiziert	Bergbau-, Logging- und Plantagenkonzessionen

Forderungen

Zusammen mit indonesischen NGOs fordern wir insbesondere die Importländer und die Konsumenten von Palmöl, Zellstoff und Papier auf:

- Ökologische, Menschenrechts- und soziale Standards, einschließlich der Indigenenrechte und der Landrechte, müssen entlang der Kette von Produktion bis zum Verbraucher messbar eingehalten werden (Palmöl, Papier etc). Sowohl Indonesien als auch die Industriestaaten sollen zu ihrer Verantwortung stehen.
- Bei der Implementierung von REDD Projekten müssen die Rechte der Indigenen, die Landrechte und das Recht auf freie, vorherige und informierte Zustimmung (*Free, Prior and Informed Consent*, FPIC) respektiert werden. Hierbei soll Deutschland Indonesien unterstützen.
- Darauf zu drängen, dass das Moratorium für alle Wälder gelte, auch für Sekundärwälder, *community forestry* und Gärten, ebenso wie für Torfböden und andere Böden mit hohem Kohlenstoffgehalt.
- Die Bekämpfung potentieller Ursachen für ein Scheitern von REDD und Moratorium, z.B. Korruption, sollen auch von Deutschland und Europa unterstützt werden:
- Anzuregen, alle existierenden Genehmigungen für Plantagen, Holzeinschlag und Bergbau, insbesondere solche mit existierenden Konflikten, zu revidieren.
- Mittel und Methoden zur Garantierung der Partizipation der Bevölkerung zur Verfügung zu stellen.

- Sich für eine klare, auf wissenschaftlicher Grundlage beruhende Definition der Begriffe „Wald“ und „Brachland“ einzusetzen, sowohl in Indonesien als auch auf internationaler Ebene

REDD und REDD+ Projekte

Projektziele: AF: Reforestation, AD: Avoided deforestation, Adg: Avoided degradation, RS: Restoration

Projekttitel	Provinz	Durchführende Institutionen	Projektziele	Link
REDD Ökosystem Leuser	Aceh	Global EcoRescue / Regierung Provinz Aceh	AD	http://eco-rescue.com
Reduzierung von Emissionen aus Entwaldung im Ökosystem Ulu Masen	Aceh	Regierung Provinz Aceh, Carbon Conservation, Fauna and Flora International (FFI)	AD, Adg	http://www.climate-standards.org
Partnerschaft Wald und Klimawandel in Zentralkalimantan	Zentral-Kalimantan	Bilaterale Partnerschaft Australien und Indonesien. Durchführende Organisationen: CARE, BOS, Wetlands International	AD, Adg, RS, AF	http://www.usaid.gov.au
Nachhaltige Nutzung im Wald Poigar: REDD in Nordsulawesi	Nord-Sulawesi	ONF International / Green Synergies	AD, RS, AF	http://www.planet-action.org
Nachhaltige Finanzierung für die Nutzung von Kohlenstoff	Papua	New Forests Asset Management / PT Emerald Planet	AD	http://www.newforests.com.au
Kampar Ring – Modell zur nachhaltigen Entwicklung auf der Basis verantwortlicher Nutzung von Torfböden	Riau	APRIL (bedeutender Papier- und Zellstoffkonzern)	AD, Adg, RS	http://www.aprilasia.com
REDD Versuchsprojekt Tesso Nilo	Riau	WWF	AD, Adg, RS, AF	http://www.aprilasia.com
Kohlenstoff-Naturreservat	Riau	APP, Carbon Conservation	AD	http://www.asiapulp.com

Kampar				
Merang REDD Pilotprojekt (MRPP)	Süd-Sumatra	GIZ	AD, Adg, RS	http://merang-redd.org
Naturschutz am oberen Kapuas	West-Kalimantan	FFI/ Macquarie Bank	AD, Adg, RS	http://www.fauna-flora.org
Torfwald-Rehabilitation am Fluss Putri in Kalimantan	West-Kalimantan	FFI/ Macquarie Bank	AD, Adg, RS	http://www.fauna-flora.org
Gemeinde-Kohlenstoffzentrum in Westkalimantan	West-Kalimantan	FFI/ David and Lucile Packard Foundation	AD, Adg, RS	http://www.fauna-flora.org
FORCLIME – Pilotprojekt am oberen Kapuas	West-Kalimantan	KfW, GIZ, MoF, GFA, Distrikt- und Provinzregierung	AD, Adg, REDD+	http://www.forclime.org
Habitat in Mamuju	West-Sulawesi	PT Inhutani I	AD, Adg, RS, AF	http://www.keepthehabitat.com
Ökosystem-Restauration Global Green	West-Sumatra	Global Green	AD, Adg, RS, AF	http://www.globalgreen.co.id
Ökosystem-Restauration Global Green	West-Sumatra	Global Green	AD, Adg, RS, AF	http://www.globalgreen.co.id
Ökosystem-Restauration Global Green	West-Sumatra	Global Green	AD, Adg, RS, AF	http://www.globalgreen.co.id
Ökosystem-Restauration Global Green	West-Sumatra	Global Green	AD, Adg, RS, AF	http://www.globalgreen.co.id
Ökosystem-Restauration Global Green	West-Sumatra	Global Green	AD, Adg, RS, AF	http://www.globalgreen.co.id
Initiative zur Kohlenstoffbewertung im Nationalpark	Jambi	ZSL / DEFRA / LIPI / Berbak National Park / US Fish and Wildlife Service	AD	http://static.zsl.org
Kohlenstoff-Partnerschaft, Wald von Sumatra	Jambi	Bilaterale Partnerschaft Australien - Indonesien	-	http://www.alertnet.org
Nachhaltige Nutzung im Wald Poigar: REDD in Nordsulawesi	Nord-Sulawesi	ONF International / Green Synergies	AD, RS, AF	http://www.planet-action.org
Nachhaltige Finanzierung für die Nutzung von Kohlenstoff	Papua	New Forests Asset Management / PT Emerald Planet	AD	http://www.newforests.com.au

Kampar Ring – Modell zur nachhaltigen Entwicklung auf der Basis verantwortlicher Nutzung von Torfböden	Riau	APRIL (bedeutender Papier- und Zellstoffkonzern)	AD, Adg, RS	http://www.aprilasia.com
REDD Versuchsprojekt Tesso Nilo	Riau	WWF	AD, Adg, RS, AF	http://www.aprilasia.com
Kohlenstoff-Naturreservat Kampar	Riau	APP, Carbon Conservation	AD	http://www.asiapulp.com
Merang REDD Pilotprojekt (MRPP)	Süd-Sumatra	GIZ	AD, Adg, RS	http://merang-redd.org
Naturschutz am oberen Kapuas	West-Kalimantan	FFI/ Macquarie Bank	AD, Adg, RS	http://www.fauna-flora.org
Torfwald-Rehabilitation am Fluss Putri in Kalimantan	West-Kalimantan	FFI/ Macquarie Bank	AD, Adg, RS	http://www.fauna-flora.org
Gemeinde-Kohlenstoffzentrum in Westkalimantan	West-Kalimantan	FFI/ David and Lucile Packard Foundation	AD, Adg, RS	http://www.fauna-flora.org
FORCLIME – Pilotprojekt am oberen Kapuas	West-Kalimantan	KfW, GIZ, MoF, GFA, Distrikt- und Provinzregierung	AD, Adg, REDD+	http://www.forclime.org
Habitat in Mamuju	West-Sulawesi	PT Inhutani I	AD, Adg, RS, AF	http://www.keepthehabitat.com
Ökosystem-Restauration Global Green	West-Sumatra	Global Green	AD, Adg, RS, AF	http://www.globalgreen.co.id